

WKK AKTUELL

EIN KURZER ÜBERBLICK



Talsperre zu Beginn November 2018

„Wir horchen staunend auf, wenn eine Nasa-Sonde Wasser auf dem Mars entdeckt haben soll – aber wir haben verlernt zu staunen über das Wasser, das bei uns so selbstverständlich aus dem Hahn fließt.“ (Zitat: Altbundespräsident Horst Köhler)

WASSERABGABE DURCH TROCKENHEIT STARK BEEINFLUSST

2017 das drittbeste Jahr der Verbandshistorie / Wird 2018 neues Rekordjahr? / Talsperre im „Normbereich“

Die seit dem Spätsommer 2016 anhaltende Trockenheit in weiten Teilen Baden-Württembergs wurde schon zum Jahresbeginn 2017 von der Landesanstalt für Umwelt und Messungen (LUBW) als „außergewöhnlich und kritisch“ eingestuft. Ferner war eine grundlegende Besserung der Situation nicht zu erwarten und die Trockenphase sollte sich noch bis weit in das Jahr 2017 hinein auswirken. Dies machte sich dann so auch in der Wasserabgabe des Zweckverbandes deutlich bemerkbar. Mit einer Gesamtwasserabgabe von 5.736.747 m³ konnte 2017 immerhin die drittbeste Jahresabgabe in der Verbandshistorie erreicht werden. Die bisherige Entwicklung in 2018 lässt dabei auf erneut außerordentlich gutes Jahr in Sachen Wasserabgabe hoffen. Bis Ende Oktober konnte ein neuer unterjähriger Spitzenwert erreicht werden und der Trend weist anhaltend auf eine erneut überdurchschnittliche Wasserabgabe hin, so dass die bisherigen Spitzenwerte aus den Jahren 1991 und 1992 mit jeweils rd. 5,9 Mio. m³ sogar noch übertroffen werden könnten. Die im Wirtschaftsplan 2018 mit 5,35 Mio. m³ bereits höher prognostizierte Abgabemenge wird auf jeden Fall übertroffen werden. Die Trinkwassertalsperre war und ist dabei auch in 2018 mehr als ausreichend befüllt, wenn auch aktuell zu Beginn vom November 2018 bis zum Vollstauziel rd. zehn Meter fehlen. Der aktuelle Talsperrenstand entspricht der langjährigen Mittelwertskurve und liegt somit unauffällig im „Normbereich“.

OFFENBURG NEUES VERBANDSMITGLIED

In der 76. Verbandsversammlung am 12. Januar 2017 ist die Offenburger Wasserversorgung GmbH als neues Verbandsmitglied eingetreten. Bereits in den 1970er- und 1980er-Jahren wurde über einen möglichen Anschluss an die WKK diskutiert und 2017 war es dann endlich soweit, die Stadt Offenburg bzw. die Offenburger Wasserversorgung GmbH schloss sich dem Verband an, um sich somit auch ein zweites Standbein zu sichern, damit die Versorgung der rund 58.000 Einwohner/innen jederzeit gewährleistet sein wird.

(www.offenburger-wasserversorgung2050.de)



Rathaus Offenburg

ZWECKVERBÄNDE ERHÖHEN BEZUGSRECHTE

Der Zweckverband Wasserversorgung Haugenstein sowie der Zweckverband Eschachwasserversorgung haben ihre Bezugsrechte zum 1. Januar 2017 bzw. 2018 um weitere drei bzw. insgesamt zehn Sekundenliter erhöht. Beide Verbandsmitglieder nutzen den höheren Wasserbezug bei der WKK, um bei sich vor Ort eine Reduzierung des Härtegrades des Trinkwassers in deren Verbandsgebieten zu erzielen.

WECHSEL AN DER VERBANDSSPITZE

In der 77. Verbandsversammlung am 27. April 2017 wurde einstimmig der neue Verbandsvorsitzende des Zweckverbandes Wasserversorgung Kleine Kinzig gewählt. Auf den bisherigen Verbandsvorsitzenden, Herrn Bürgermeister Heinz Winkler aus Haslach, der zum 31. Mai 2017 nach 32 Jahren aus seinem Hauptamt ausschied, folgte zum 1. Juni 2017 der bisherige erste Stellvertreter, Herr Bürgermeister Thomas Haas aus Schiltach. Als erster Stellvertreter fungiert nunmehr Herr Oberbürgermeister Julian Osswald aus Freudenstadt und neu in die Verbandsspitze als zweiter Stellvertreter wurde Herr Bürgermeister Michael Pfaff aus Alpirsbach gewählt.



v.l.n.r. Maik Zinser, Michael Pfaff, Heinz Winkler,
Thomas Haas, Julian Osswald

NEUE BÜRGERMEISTERIN UND BÜRGERMEISTER 2017/2018

Im Zeitraum 2017/2018 gab es in Reihen der Verbandsmitglieder einen außergewöhnlichen hohen Wechsel an der jeweiligen Rathauspitze, eine neue Bürgermeisterin und neun neue Bürgermeister konnten wir zwischenzeitlich in unseren Gremien begrüßen. Den Auftakt startete die Gemeinde Fischerbach, dort folgte zum 1. Januar 2017 Herr Thomas Schneider als neuer Bürgermeister dem bisherigen Amtsinhaber Armin Schwarz. Zum 1. Juni 2017 wurden dann zwei weitere Bürgermeisterstellen neu besetzt. Herr Peter Schumacher trat sein neues Amt als Bürgermeister in Dunningen an und übernahm damit auch die Vertretung für den Zweckverband Wasserversorgung Eberbachgruppe. Auf den langjährigen Bürgermeister von Haslach und den Verbandsvorsitzenden der WKK, Herrn Heinz Winkler, folgte in Haslach Herr Philipp Saar, der beim Verband auch als Mitglied des Verwaltungsrates gewählt wurde. Nur einen Monat später kam es dann zum Wechsel in Aichhalden, wo Herr Michael Lehrer die Führung vom langjährigen Bürgermeister Ekhard Sekinger übernahm.

Am 1. August 2017 übernahm Herr Ralph Zimmermann die Aufgaben des Ersten Beigeordneten der Stadt Horb a.N. und somit die Vertretung für die Stadt. Herr Bürgermeister Zimmermann wurde zwischenzeitlich auch als Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt, wo er Herrn Oberbürgermeister Peter Rosenberger folgte. Zum Jahresende 2017 wurden dann noch drei weitere Stellen neu besetzt. Zum 4. November 2017 trat Herr Nicolai Bischler als Nachfolger von Herrn Frank Edelmann sein Amt in Steinach an und einen Tag später folgte in Hausach der Wechsel, Herr Wolfgang Hermann folgte dort auf Herrn Manfred Wöhrle. Das „Wechseljahr“ 2017 beendete am 8. Dezember 2017 dann Frau Helga Wössner, die in Mühlenbach auf den langjährigen Bürgermeister Karl Burger folgte. Anfang 2018 ging es dann am 12. Januar in Schenkenzell mit den Veränderungen weiter, wo auf den nach 24 Jahren ausscheidenden Herrn Thomas Schenk Herr Bernd Heinzelmann folgte. Ferner konnten wir durch den Beitritt der Offenburger Wasserversorgung GmbH bereits im Januar 2017 in unseren Reihen Herrn Ersten Bürgermeister Oliver Martini begrüßen, welcher uns seitdem auch als Mitglied des Verwaltungsrates begleitet und unterstützt.



Thomas Schneider, Fischerbach



Peter Schumacher, Dunningen



Philipp Saar, Haslach



Michael Lehrer, Aichhalden



Ralph Zimmermann, Horb a.N.



Nicolai Bischler, Steinach



Wolfgang Hermann, Hausach



Helga Wössner, Mühlenbach



Bernd Heinzelmann, Schenkenzell



Oliver Martini, Offenburg

DEUTSCHES TRINKWASSER ERHÄLT WIEDER DIE NOTE „SEHR GUT“

Das Umweltbundesamt (UBA) hat am 24. Mai 2018 mit dem Bundesministerium für Gesundheit den gemeinsamen Bericht über die Qualität von Trinkwasser für den Zeitraum 2014 bis 2016 veröffentlicht. Demnach ist das Trinkwasser von sehr guter Qualität. In der UBA-Mitteilung erklärte Maria Krautzberger, UBA-Präsidentin: „Das Trinkwasser in Deutschland kann man ohne Bedenken trinken – insbesondere aus größeren Wasserversorgungen ist es flächendeckend sogar von exzellenter Qualität. Trinkwasser wird sehr häufig kontrolliert – zum Teil gar täglich. Zudem ist Trinkwasser aus dem Hahn um ein Vielfaches billiger als Flaschenwasser: Ein Zweipersonenhaushalt zahlt in Deutschland im Mittel für die Verwendung von täglich 242 Litern Trinkwasser 54 Cent pro Tag, also 0,2 Cent pro Liter. Ein einziger Liter Mineralwasser kostet mehr“.

*Individuelle Termine sind auf
Anfrage immer möglich!*



BETRIEBSBESICHTIGUNGEN

Gerne bieten wir Ihnen die Möglichkeit einen Spaziergang unter 13 Millionen Kubikmetern Wasser zu buchen. Bei einer Besichtigung durch die Anlagen der Wasserversorgung Kleine Kinzig wird Ihnen ein Einblick hinter die Kulissen gewährt, moderne Technik der Wasserversorgung und Wasseraufbereitung sind dabei inklusive.

Termine für Betriebsbesichtigungen für Einzelpersonen, Familien sowie kleinere Gruppen werden von der WKK insbesondere zur Ferienzeit angeboten. Davon unabhängig können Gruppen gerne auch jederzeit ganz individuell abgestimmte Termine vereinbaren. Alle Informationen finden Sie unter www.zvwkk.de.



WASSERQUALITÄT DES TRINKWASSERS JAHRESMITTELWERTE 2017

- Untersuchungslabor: Regierungspräsidium Stuttgart LGA, mikrobiologische Untersuchungen
 - Untersuchungslabor: DVGW-Technologiezentrum Wasser, Karlsruhe, chemisch-physikalische Untersuchungen
- Die aufgeführten Grenzwerte entsprechen der TrinkwV 2001 gemäß 3. Verordnung zur Änderung der TrinkwV vom 10.03.2016

Anlage 1: Mikrobiologische Parameter

Teil I: Allgemeine Anforderungen an Wasser für den menschlichen Gebrauch.

Parameter	Grenzwert (Anzahl/ 100 ml)	Mittelwert (Anzahl/ 100 ml)
Escherichia coli (E.coli)	0	0
Enterokokken	0	0

Anlage 2: Teil I: Chemische Parameter,

deren Konzentration sich im Verteilungsnetz einschließlich der Hausinstallation in der Regel nicht mehr erhöht.

Parameter	Grenzwert mg/L	Mittelwert mg/L
Acrylamid	0,0001	n.a. ¹⁾
Benzol	0,001	<0,0001
Bor	1	<0,02
Bromat	0,01	<0,001
Chrom	0,05	<0,001
Cyanid	0,05	<0,01
1,2-Dichlorethan	0,003	<0,0003
Fluorid	1,5	<0,05
Nitrat	50	1,7
Pflanzenschutzmittel, Biozid	0,0001 ²⁾	n.n.
Pflanzenschutzmittel, Biozid insgesamt	0,0005	n.n.
Quecksilber	0,001	<0,00005
Selen	0,01	<0,001
Terachlorethen und Trichlorethen	0,01	0,000
Uran	0,01	<0,0001

Anlage 2: Teil II: Chemische Parameter,

deren Konzentration im Verteilungsnetz einschließlich der Hausinstallation ansteigen kann.

Parameter	Grenzwert mg/L	Mittelwert mg/L
Antimon	0,005	<0,001
Arsen	0,01	<0,001
Benzo-(a)-pyren	0,00001	<0,000002
Blei	0,01	<0,001
Cadmium	0,003	<0,0001
Epichlorhydrin	0,0001	n.a. ¹⁾
Kupfer	2	<0,01
Nickel	0,02	<0,001
Nitrit	0,5	<0,01
Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe	0,0000	n.n.
Trihalogenmethane	0,05	0,0073
Vinylchlorid	0,0005	n.a. ¹⁾

Alle Messungen erfolgen am Ausgang Wasserwerk, außer Parameter der Anlage 2, Teil II (im Hochbehälter).

1) Die Parameter müssen nur dann bestimmt werden, wenn im Aufbereitungsprozess entsprechende Polymere eingesetzt werden, die ein Auftreten der Monomere bedingen können.

2) Insgesamt werden 41 PSM und Biozidprodukte bestimmt.

n.n. = nicht nachweisbar

n.a. = nicht analysiert



Anlage 3: Indikatorparameter, Teil I

Parameter	Einheit	Grenzwert	Mittelwert
Aluminium	mg/L	0,2	0,03
Ammonium	mg/L	0,5	<0,01
Calcitlösekapazität	mg/L	5	1,0
Chlorid	mg/L	250	5,34
Clostridium perfringens inkl. Sporen	Anzahl/100 ml	0	0
Coliforme Bakterien	Anzahl/100 ml	0	0
Eisen	mg/L	0,2	<0,01
Färbung (spektraler Absorptionskoeffizient Hg 436 nm)	m ⁻¹	0,5	<0,1
Geruchsschwellenwert		TON 3(23 °C)	<1
Geschmack	für den Verbraucher annehmbar und ohne		ohne
Koloniezahl bei 22°C	pro ml	<20 ³⁾	0,2
Koloniezahl bei 36°C	pro ml	<100 ³⁾	0,3
Elektrische Leitfähigkeit (25 °C)	µS/cm	2790	136
Mangan	mg/L	0,05	<0,005
Natrium	mg/L	200	1,72
organisch gebund. Kohlenstoff (TOC)	mg/L	ohne anormale Veränderung	0,8
Oxidierbarkeit	mg/L O ₂	5	n.a. ⁴⁾
Sulfat	mg/L	250	3,1
Trübung	NTU	1	0,16
Wasserstoffionen-Konzentration ⁸⁾	pH	≥6,5 u. ≤9,5	8,36
Anlage 3: Teil II			
Legionellen	pro 100 ml	100	n.a. ⁵⁾
Anlage 3a			
Radon-222	Bq/L	100	n.a. ⁶⁾
Tritium	Bq/L	100	n.a. ⁷⁾
Gesamt-Alpha-Aktivität	Bq/L	<0,05	n.a. ⁶⁾

Zusätzlich überwachte Parameter

Parameter	Einheit	Mittelwert
Säurekapazität bis pH = 4,3	mmol/L	1,14
Basekapazität bis pH = 8,2	mmol/L	<0,005
Härte (Summe Ca- u. Mg-Ionen)	mmol/L	0,60
Härte	°d H	3,3
Calcitabscheidekapazität	mg/L	<0,1
Calcium	mg/L	22
Magnesium	mg/L	1,2
Kalium	mg/L	1
SAK bei 254 nm	m ⁻¹	0,9
Sauerstoff	mg/L	12,1

3) Grenzwert nach TrinkwV (angewandtes Verfahren nach Anlage 5 Teil I Buchstabe d, Doppelbuchstabe bb).

4) Dieser Parameter braucht nicht bestimmt zu werden, wenn der TOC analysiert wird.

5) Wird nur bei Großanlagen zur Trinkwassererwärmung bestimmt.

6) Nach dem Ergebnis der Erstuntersuchung 2016 (4 Messungen/Jahr) bedarf es nach TrinkwV keiner weiteren Messungen.

7) Keine Untersuchungspflicht, nur bei Anordnung der Behörde.

8) bei Fassungstemperatur

n.n. = nicht nachweisbar
n.a. = nicht analysiert

HOCHWASSERSITUATION - STURMTIEF „BURGLINDE“

Die Aufgaben der WKK umfassen die Trinkwasserversorgung, die Niedrigwassererhöhung, den Hochwasserschutz sowie die Energieerzeugung. Der Hochwasserschutz wurde einmal mehr am Abend bzw. in der Nacht zum 5. Januar 2018 auf die Probe gestellt. In der Spitze konnte eine Zulauf von rd. 35.000 Litern pro Sekunde ermittelt werden, während an den Abfluss der Kleinen Kinzig maximal rd. 1.000 Liter abgegeben wurden. Somit konnte die entstandene Hochwassersituation talabwärts deutlich entlastet werden und größere Schäden vermieden werden. In der Verbandsgeschichte kam es bis jetzt nur einmal vor, dass die Talsperre drohte überzulaufen. Doch genau für einen solchen Fall gibt es noch die Hochwasserentlastungsanlage, welche aus einem Einlauftrichter mit 16 Metern Durchmesser, einem Fallschacht, einem Stollen, einer Schussrinne und einem Tosbecken besteht. Hierüber könnten „zur Not“ 113 Kubikmeter Wasser pro Sekunde abgeleitet werden, was es jedoch zu vermeiden gilt.



Talsperre nach Sturmtief „Burglinde“

ERFOLGREICHER AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Im September 2015 begann Frau Jana Winter Ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement, welche Sie im Juni 2017 erfolgreich abgeschlossen hat. Im Anschluss an die dreijährige Ausbildung wurde Frau Winter im Bereich Verwaltung und Sekretariat übernommen. Der Verband freut sich mit Frau Winter eine junge und engagierte neue Mitarbeiterin zu haben.



v.l.n.r. Jana Winter, Maik Zinser

ARBEITSJUBLÄEN

Im Jahr 2018 konnte der Verband drei langjährigen Mitarbeitern zum Arbeitsjubiläum gratulieren. Geehrt wurde Anfang Mai der Wasser- und Rohrnetzmeister Martin Heinzelmann für sein 30-jähriges Arbeitsjubiläum. Im Juli wurde dann der Betriebsmonteur Dieter Weigold und Anfang August Gerhard Biber als Abteilungsleiter Talsperre/Labor für deren 25-jähriges Arbeitsjubiläum geehrt. Die Arbeitsjubiläen wurden mit den jeweiligen Kollegen in gemeinsamer Runde gefeiert. Die Jubilare erhielten jeweils einen Geschenkkorb, eine Jubiläumszuwendung sowie entsprechende Ehrungsurkunden.

† NACHRUFE

Fritz Frey

Am 7. September 2017 verstarb nach kurzer und schwerer Erkrankung im Alter von 75 Jahren der erste und langjährige Geschäftsführer des Verbandes, Herr Fritz Frey. Bereits seit 1969, also fünf Jahre vor der eigentlichen Verbandsgründung, hatte er noch als Mitarbeiter der Stadt Freudenstadt, quasi als Sonderbeauftragter, zuerst den Planungs- und dann den späteren Zweckverband mit auf den Weg gebracht. Die Entstehung und der Erfolg des Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig werden mit der Person und dem Namen von Fritz Frey verbunden bleiben.

Thomas Schwertel

Am 14. Januar 2018 verstarb völlig überraschend im Alter von 58 Jahren Herr Bürgermeister a. D. Thomas Schwertel aus Hornberg. Als Vertreter der Stadt Hornberg hatte er in seiner Amtszeit den Verband stets wohlwollend und als Mitglied des Verwaltungsrates auch maßgeblich mitgestaltet.

Wir danken den Verstorbenen für ihre wertvolle Begleitung und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.